

Erfahrungen mit meinen Arabischen Trommeltauben



Hans-Peter Herrmannsdorfer



Als Einleitung:

Seit 1976 Züchte ich Fränkische Trommeltauben und ab 1990 kamen die Arabischen Trommeltauben dazu. Zuerst war es der dominant rote Farbenschlag bei den ATT, dann, durch den Versuch bessere Wammen zu erreichen, kam auch der weiße Farbenschlag, später auch der dominant gelbe, hinzu.

In den SV der Arabischen Trommeltauben trat ich am 15. März 2003 ein, meine Frau, damals noch LAG, meldete ich bereits am 10. Februar 2003 an.

In weiteren SV bin ich auch Mitglied:

SV Fränkischer Trommeltauben seit 1979 und im SV der Trommeltaubenzüchter seit 1985.

Damals war das Internet noch nicht so präsent wie heute und somit sammelte man seine Erfahrungen mit: „Lernen durch Versuch und Irrtum“.

Da ich begrenzte Stallkapazitäten habe wechselt der Tierbestand zwischen FTI und ATT immer etwas, aber nie mehr als 17 Paare gesamt. Wenn man die Farbenschläge aufteilt: ATT weiß, dominant rot, dominant gelb, FTI rotfahl, rotfahlgehämmert, gelbfahl und gelbfahlgehämmert, dann wird es pro Farbenschlag schon eng. Aber man kann ja alle Farben in der Rasse miteinander Verpaaren. Seit ich Tauben züchte habe ich für mich das Motto auferlegt: es gibt keinen Begriff der „Zweitrasse“. Dies würde für mich bedeuten, dass eine Rasse bevorzugt, und die andere benachteiligt wird, dazu sind mir aber meine Trommeltauben zu schade.

Dadurch ergab und ergibt sich immer noch, dass ich mich etwas mit der Vererbungslehre befassen musste. Es ist ein Unterschied, ob man aus 100 bis 200 Tauben für die Zucht bez. für die Ausstellung Auslesen kann, oder eben aus einigen wenigen. Hier muss man schon im Voraus wissen was kommen kann. Man sollte auch Tiere erwerben (kaufen) können die in die eigenen Vorstellungen passen. Dies ist nicht immer so einfach und wurde schon mit einigen Rückschlägen quittiert, denn man braucht nicht irgendein Tier, sondern das Tier, das in die Linie passt um etwas zu verbessern. Ich versuche auch darauf zu achten, dass ich kein Tier erwerbe das einen Fehler hat den ich nicht im Bestand habe. Natürlich nur soweit wie möglich, etwas Zugeständnis ist trotzdem von Fall zu Fall möglich.

Früher war bei uns in Oberfranken (in Bayern ganz oben!) die ATT kaum anzutreffen, ich bin froh, dass dies sich in der Zwischenzeit geändert hat. Vielleicht war ich dabei aber auch nicht ganz unbeteiligt.

Wenn es irgendwie geht war ich immer auf den SV-Versammlungen und Ausstellungen, dies war für mich immer ein kleiner Urlaub. Der Zusammenhalt im SV begeisterte mich sehr. Leider musste ich die letzten zweieinhalb Jahre etwas Zurückstecken, dies war aber Gesundheitsbedingt.

Mich freut, dass auch jetzt hier im Frankenland Züchtertreffen und JHV stattfinden.

Was mich sehr überrascht hat, war, dass beim Züchtertreffen 2016 bei mir so viele Gäste kamen. Hier muss ich aber sagen, dass meine Frau



und Stephie Becker ihren Anteil daran hatten. Bei der Anfrage des SV sagten beide „Ja“ zur Durchführung, mir blieb nur noch „OK“ zu sagen.



Sonderverein der Züchter Arabischer Trommeltauben von 1998

Züchtertreffen am 4. Mai 2016 in Menchau/Oberfranken



**„DER ETWAS ANDERE SONDERVEREIN“
EIN HOBBY, EIN CLUB, EINE LIEBE
ALS GAST KOMMEN, ALS FREUND GEHEN !!!**

Noch einmal vielen, vielen Dank an alle für den Besuch!!!!

Allgemeines über meine Zuchterfahrungen über die Jahre:

Zur Zucht habe ich in den letzten Jahren eine andere Auffassung als Früher.

Zum Beispiel der Zuchtbeginn ist bei mir nicht Februar oder März, sondern dann, wenn die Tauben wollen. Meine Auffassung ist, warum soll ich im Dezember oder Januar Eier abnehmen, wenn sie legen und das Wetter mitspielt. Dann aber im Februar oder März versuchen mit aller Gewalt die Tauben zusammenzupaaren, wenn sie nicht wollen, weil es für sie zum Beispiel zu nasskalt ist.

Ich trenne zwar meine Tauben zum Beginn der Mauser bis zu einer eventuellen Ausstellung, aber wenn dann die Täubinnen danach das Legen anfangen, versuche ich sie zielführend mit ihren auserkorenen Täubern anzupaaren. Die Zuchtpaare werden bei mir schon so Ende des Sommers auf dem Papier für das kommende Jahr festgelegt.

Wenn sie länger getrennt sind paaren sich bei mir vor allem die Täubinnen untereinander und legen und legen und legen. Wenn ich bis zum Frühjahr warten würden, hätten sie ja schon zwei bis dreimal gelegt. Auch ergibt sich das Problem, dass sich die Täuber zusammenziehen.

Wenn dann die Zuchtpaare Brüten wollen, unterstütze ich sie und wenn sie nicht wollen, habe ich auch kein Problem damit. Im Taubenschlag legen dadurch auch nicht alle Tauben innerhalb weniger Tage, sondern halt immer so wie es gerade kommt.

Auch nur drei oder vier Bruten im Jahr zu machen, mache ich auch nicht. Wir haben ja keine Wildtauben die ein- bis zweimal im Jahr brüten, sondern Haustauben. Das heißt, sie sind seit der Haustierwertung, die nicht nur Jahrhunderte, sondern schon Jahrtausende zurückliegt, auf Bruttrieb selektiert worden. Sie dienen ja der Ernährung. Dies kann man nicht in einer Menschengeneration rückgängig machen. Es kann aber meiner Meinung nach auch nur eine Zeiterscheinung sein, da wir jetzt unsere Tauben nicht mehr grundsätzlich zur Ernährung brauchen. Tauben sind bei uns aber trotzdem eine Delikatesse.

Wenn das Wetter hier in Oberfranken doch zu kalt sein sollte (laut Wettervorhersage) nehme ich zwar die Eier ab, ersetze sie aber durch Gipseier, da wird wenigstens der Brutzyklus nicht unterbrochen. Wo die Eier schon zu weit bebrütet sind belasse ich sie unter den Tauben. Da aber einige meine Araber nach zirka 10 bis 14 Tagen ihre Jungen nicht mehr wärmen (scheinbar ein Erbe ihrer Herkunft aus arabischen Ländern), setze ich bei ihnen Wärmeschüsseln ein. Mit meinen Fränkischen Trommeltauben habe ich dieses Problem nicht, sie sind ja seit über hundert Jahren an unser oberfränkisches Klima angepasst, diese bleiben sogar ein bis zwei Wochen länger auf ihren Jungen sitzen als Normalerweise. Dies sind aber nur die Gelege im Frühjahr, ansonsten läuft alles wie gehabt (normal) im Jahresverlauf.

Von einem Gelege zum nächsten vergehen normalerweise fünf bis sechs Wochen, bei meinen Arabern kann ich fast nach dem Kalender gehen, bis fast auf den Tag genau im nächsten Monat. Dies ist für mich eine zu schnelle Brutfolge, da das folgende Gelege schon schlüpfen

würde, wenn die Nestlinge noch nicht selbstständig sind. Deshalb lasse ich dann ein Gelege ausfallen indem ich die Eier auch hier abnehme und durch Gipseier ersetze oder, wenn es passt, bei meinen Fränkischen unterlege. Die Jungtiere werden bei mir auch dann erst abgesetzt, wenn sie richtig selbstständig sind, dadurch nehmen sie dann in der Jungtiervoliere auch in den ersten Tagen an Gewicht nicht ab.



Zwischen dem 7. und 10. Tag ist die Hautfalte schon ersichtlich.



Arabische Trommeltauben sind besonders zutrauliche Gesellen. Sie kommen von selbst auf den Züchter zu.

-Wenn **sie** Wollen-

Der Anfang vom (fast) Ende



1.0

*Durch die Mauser bedingt nur 11
Schwanzfedern.*



0.1

Abgebrochene Schwanzfedern.



Die vier äußeren Schwanzfedern auf dem linken Bild zeigen, dass die Feder abknicken. Sie werden in nächster Zeit abbrechen.

Warum ich meine Zucht vor einige Jahren ändern musste ist auf den Fotos, die ich damals machte, zu sehen. Abgebrochene Schwanzfedern. Zuerst denkt man ja an alles was man falsch gemacht haben könnte. Man ändert dies und jenes um die Ursache zu finden. Es half alles nichts und die Zeit vergeht, Monate, Jahre. Bis ein Zuchtfreund andeutete, dass es vielleicht erblich sein könnte. Da machte ich mir meine Gedanken und münzte die Vererbungslehre auf dieses Phänomen um. Kurzum gesagt, wenn ich eine fremde Linie einkreuzte, müsste, zumindest in der 1. Generation, dieses Phänomen nicht mehr auftreten. 2013 bekam ich dann einen dominant gelben Täuber von Sebastian Zumholte.

Volltreffer.

Bei der Nachzucht knickten die Schwanzfedern nicht mehr und brachen dadurch auch nicht mehr ab. Aber bei dem bis dahin erreichten, Gefieder- und Schnabelfarbe, habe ich dann schon Zugeständnisse gemacht. Da legte ich dann doch mehr Augenmerk auf Wammenbildung und eben auf die Schwanzbeschaffenheit. Man kann ja nicht alles auf einmal haben, wenn man fast wieder bei null anfängt. Auch von Sandro Frömter konnte ich für den Zuchtaufbau einige Tiere erwerben.

Was dann noch meine Zucht sehr Erschwerte war die Jungtaubenkrankheit. Es war schlimm. Man konnte manchmal nicht auf Tiere zurückgreifen die dringend benötigt wurden und bereits in die Zucht eingeplant waren. Aber jetzt (2020/2021) ist das vierte Jahr wo der Bestand verschont blieb. Jetzt geht es doch wieder langsam aufwärts.

Bemerkungen zur Gefiederfarbe

Die Farbe des Gefieders wird durch den Farbstoff Melanin erzeugt. Melanin wird in den Pigmentzellen gebildet und es wird in mehreren Umbauschritten aus der Aminosäure Tyrosin gebildet und über feine Zellfortsätze aus den Melanozyten in die Feder geschleust. Die Pigmentzellen selbst entstehen während der Embryonalentwicklung und wandern bis zum Flügel werden des Taubenküken an ihren Bestimmungsort. Manchmal erreichen die Pigmentzellen ihren vorgesehenen Bestimmungsort erst danach, so erklärt sich, warum manche Farben beim Erstgefieder blass sind und bei der ersten Mauser Intensiv werden (ausfärben). Deshalb warte ich beim Selektieren immer erst die Jugendmauser ab.



Jungtauben zum Beginn der Jugendmauser. Es lagert sich mehr Pigment in der kommenden zweiten neuen Feder ein.

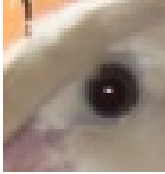

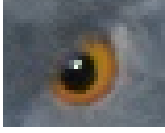
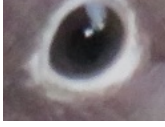
Bei anderen Jungtieren ist aber schon eine ausgeprägtere (Intensivere) Grundfarbe vorhanden.



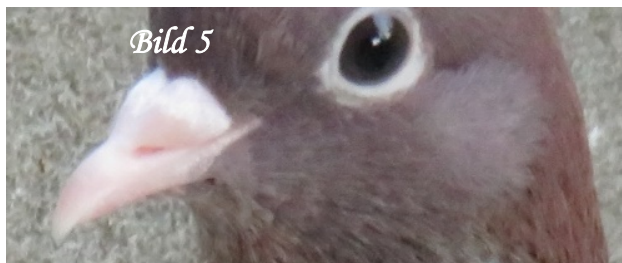
Hier noch etwas zur Augenfarbe

Entwicklung der Augenfarbe

Jungtauben haben, hier als Beispiel Fränkische Trommeltauben Bild 1 bis Bild 3, deshalb auch dunkle Augen, die sich mit zunehmendem Alter mit Pigmenten anreichern.

 Bild 1 FTT	Jungtier dunkle Augen, da noch wenig bez. kein Pigment in das Auge eingelagert ist.
 Bild 2 FTT	Bei diesem Tier lagert sich bereits Pigment in den Augen ein.
 Bild 3 FTT	Mit zunehmendem Alter wird das Augen farbig, da ja immer mehr Pigment in das Auge eingelagert wird.
 Bild 4 ATT	Dunkle Augen unserer Arabischen Trommeltauben.

Bei den Arabischen Trommeltauben haben auch die Alttiere in allen Farbschlägen dunkle Augen Bild 4, 5 und 6 (kein Farbstoff).



Arabische Trommeltaube dominant rot (Bild 5) und dominant gelb (Bild 6)

Bei Intensiven Farben kommt es manchmal vor, dass etwas Pigment, besonders dann je älter sie werden, ins Auge einfließt und somit ein leicht dunkelgrüner Schimmer auftreten kann. Siehe fast so aus wie auf dem Bild unten links. Hier achte ich durch Auslese darauf, dass es nicht überhandnimmt. Bei meinen dominant roten habe ich es soweit etwas unter Kontrolle gebracht, dass es fast nicht mehr auftritt. Bild rechts.



Arabische Trommeltauben besitzen den Smoky-Faktor.



ATT dominant rot und dominant gelb im Nestgefieder.

Meine dominant roten und dominant gelben Arabischen Trommeltauben besitzen alle den Smoky-Faktor, ist für mich sehr wichtig, ist ja in der Rasse Verankert.

Ansonsten ist alles in der Geflügelzeitung 22/2020 vom 20. November 2020 Seite 4 bis 9 von Sebastian Zumholte genau beschrieben. Ist ein schöner Bericht!

Meine ersten Jungen ATT 2021 in dominant rot

Bild rechts erste Brut 1:1 und unten zweite Brut 0:2 vom selben Pärchen.



Einmal sehen wo sie dann im Vergleich zu den Tieren meiner Züchterkollegen stehen.

Entwicklung der Gefiederfarbe am Beispiel meiner ersten Brut 2021 (Sind die gleichen Tiere):



Nestgefieder



Gefieder beim Absetzen

Bei beiden Bildern oben ist im Hintergrund der Täuber und im Vordergrund die Täubin.

Bei den Bildern unten ist links der Täuber und rechts die Täubin.



Beginn der Jugendmauser



Gefiederfarbe fast durchgemausert.

Nur Schwingen und Aftergefieder müssen noch durch den Federwechsel.



Arabische
Trommeltauben

*sind einfach schöne
Geschöpfe,*

in all ihren Farbschlägen.

